Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Zweite. Aufmunterung zum Liebstanz

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418204

Visual Library

Das Zweite.

Aufmunterung zum Liebestanz.

1. Frisch auf, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Komm schnell, ich lade fein Hübsch nobel dich zum Tanze ein. Horch, wie die Trompeten schallen, Wie die Hörner klingen hell, Fangen froh wir an zu wallen, Brust und Busen hebt sich schnell. Auf, auf, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Frisch, kühn und rasch gewagt, Muthig, schnell und nicht gezagt.

2. Schatz, Schatz, ich liebe dich, Ganz von Herzen inniglich, Du sollst nur ganz allein Mein Engel und mein eigen sein. Niemand soll uns Beide trennen, Nichts zerreiße unser Band, Komm und lasse mein dich nennen, Reich als Zeichen mir die Hand. Komm, komm, o holde Maid, Mach zum Tanze dich bereit; Schnell, schnell, von Liebeslust Füllt sich heiter meine Brust.

3. Schönes Kind, schlage ein, Laß uns Beide glücklich sein, Sieh, sieh, ich bin dir gut, Und schenk' dir einen Polkahut. Auch zwei Krinolinenröcke Kauf' ich dir, o Engel mein, Steif wie ein Paar Marmorblöcke, Soll'n gewählt sie für dich sein. Komm, heißgeliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Auch noch einen Modenshawl Schenk' ich dir zum Maskenball.

4. Drum sei nicht spröd und kalt, Dann wird auch die Hochzeit bald, Sag' frei, gesteh' mir's laut, Darf ich dich nennen meine Braut. Munter, wie die Hörner klingen, Und wie der Trompetenschall, Laß uns froh durchs Leben singen, Freudig jauchzen allzumal. Komm jetzt, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Laß uns mit heiterm Sinn Tanzend froh durchs Leben ziehn.

Das Dritte.

1. Jetzt will ich euch was singen, doch gebt mir wohl Acht, Ihr kennt ja den losen Ku ku, Der neulich so vielen

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

1) Das Versehen, das ist jetzo Mod'.

2) Alles, was von Hamburg kommt ꝛc.

3) Hör Käthe, thu die Ohren spitzen.

Das Erste.

Das Versehen.

oder:

Es ist hier nicht recht, es ist neben an.

Das Versehen, das ist jetzo Mod, es versteht sich mancher Mann; bald grämt man um 'ne Lieb' sich todt und schafft sich 'ne neue an. Ich kenn ein Mädchen, kugelrund, die fragt' mich um was an, da sagt' ich, das ist hier nicht recht, das ist dicht neben an.

Ich ging am Abend einst spazier'n im Jungfernstieg mit ihr,, ich wollte sie zu Hause führ'n, da sagt sie sanft zu mir: ach! da steht hübsch ein Modehut, den man auch kaufen kann: da sagt' ich, das ist hier nicht recht, das ist dicht neben an.

Bei Keiling im Appollosaal ging ich mit ihr voll Lust, vergaß da kühn der Erde Qual an ihrer treuen Brust. Da denk' ich, das auf ihrer Treu ich Häuser bauen kann; aber das war bei ihr gar nicht recht, das war dicht neben an.

Den andern Abend stellte ich mich hin vor ihrer Thür; dennn ihrer Treue sicherlich vertraut' ich für und für. Da öffnete sich ihre Thür, heraus kam ein Kriegesmann, da dacht' ichs 's ist nicht richtig hier, das ist dicht neben an.

So sind die Mädchen allzumal, das Foppen haben sie 'raus; mit ihrer Treu ist's ein Skandal, sie machens gar zu kraus. Drum trauet ja den Mädchen nicht, und find't sich eine an zum Heirathen, das ist hier nicht recht, das ist dicht neben an.

Landesbibliothek Oldenburg